**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 19 (1903)

**Heft:** 48

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Uenes "Benoid-Licht"

jum Leuchten, Rochen, Beizen, für Motoren ic.

Das Problem der Erzeugung von Luftgas ist seit 10 Jahren von der Technik bearbeitet worden, aber bisher mit nur geringem Erfolge, weil man der Erforschung der physikalischen Grundlagen zu wenig Ge-wicht beilegte. Man operierte mit Flüssigkeiten, ohne deren Eigenschaften gründlich zu kennen, und hatte daher viele Mißerfolge zu verzeichnen.



Luftgasanlagen wurden schon viele gebaut und dem Betriebe übergeben und man begegnet einer Reihe sehr ähnlicher Konstruktionen, die alle nach demselben fehler= haften Prinzip gebaut sind.

Man verlangt von einer Beleuchtungseinrichtung:

1. daß sie ungefährlich ift,

2. daß sie wenig Wartung erfordert,

3. daß das Licht stets gleichmäßig und nicht abwechfelnd hell und dunkel brennt,

daß das Licht preiswert ist.

Die Benvidgasapparate bedürfen bei Anlagen bis zu 125 Flammen weder eines Motors mit Beigflammen zum Betriebe, noch einer Flamme zum Anwärmen des Karburators, da die Karburation auf kaltem Wege erfolgt, meistens sogar bei erheblichen Kältegraden. Die Versicherungsgesellschaften haben diese Vorzüge auch anerkannt und die Aufstellung eines Apparates in jedem beliebigen Wohnraume gestattet.

Nunmehr ist eine solche Anlage weit weniger feuer= gefährlich, als eine entsprechende Anzahl von Betroleumlampen mit ihren sonstigen üblen Eigenschaften.

Was den zweiten Punkt anbetrifft, die Einfachheit der Bedienung, so sind Motoranlagen von vornherein denjenigen mit Gewichtsbetrieb unterlegen. Bei größern Anlagen, speziell Zentralen, wird man ohne Bedenken die Bedienung eines Motors mit in Kauf nehmen;

manche kleine Anlage bliebe jedoch unausgeführt, müßte der Besitzer sich eine Maschine aufstellen. Die Gewichtsmaschinen aber, die bisher eristierten, bedurften während des Betriebes peinlichster Ausmerksamkeit, da jede Aenderung der Flammenzahl eine Regulierung am Apparate erforderte. Wird diese unterlaffen, so brennt das Licht traurig, die Strümpse werden schwarz und es entsteht ein übler Geruch. Reuerdings werden auch automatische Regulatoren in den Handel

## Die Leimgrosshandlung

# Gottl. Maurer, Basel empfiehlt sich für ihre anerkannt vorzüglichen

Kölnerlederleime und Landleime, zähestes Flintsteinpapier, sowie Lacke für jedes Gewerbe.

gebracht, die die fehlerhafte Erzeugung des Gafes na= türlich nicht korrigieren können, aber sehr kompliziert und teuer sind.

Bei den Benvidgasapparaten ist nur ein Aufwinden des Gewichtes erforderlich, das im allgemeinen einmal am Tage stattzufinden hat, und zugleich ist für den nötigen Vorrat an Brennstoff zu sorgen. Hiermit ist der Apparat betriebsbereit und arbeitet selbsttätig ohne die mindeste Aufsicht. Es ist vollständig gleichgiltig, ob eine oder fämtliche Flammen brennen, die wiederum plöglich bis auf eine gelöscht werden können. Durch eine sinnreiche Vorrichtung, die einer Automobilbremse entspricht, wird die Gaserzeugung genau dem Verbrauche angepaßt, und bei Nichtbenutzung steht der Apparat überhaupt still. Es gibt teine Zentralanlage, sei es für Heizung, Waffer oder Beleuchtung, die fo einfach zu bedienen märe.

Wenn wir uns nun dem vierten Punkte, dem Preise des Lichtes zuwenden, so wollen wir erwähnen, daß die Verwendung ärmeren Gases infolge besserer Luft= mischung und daher lebhafterer Verbrennung eine bessere Ausnutung des Brennstoffes ergibt. Nach Meffungen des Chemischen Institutes der Stadt Stuttgart kostet bei Verwendung von

230 g Heran pro m3 die Vereinskerze Gasglühlicht 0,021 0,023 315 g " " " " "  $400 \, g$ 

Man fieht, daß mit wachsendem Gehalt die Dekonomie abnimmt, und zwar nicht unerheblich. Bei dem Benoidgas, bei dem 185 bis 200 g Heran pro m³ ver= wendet werden, ist die Ausnutzung des Brennstoffes noch besser.

Zahlreiche Messungen, die durch die Prazis täglich bestätigt werden, haben für das Benvidgas einen Ber-brauch von 22—25 g Hexan pro Brennstunde ergeben bei einer Leuchtkraft von 60 Normalkerzen, sodaß diese Flamme in der Schweiz ca. 1,2 Cts. pro Stunde kostet, während bei Konkurrenzfabrikaten diefer Preis auf 2,5 bis 3 Cts. steigt.

Das Gas ist zum Kochen und Heizen vorzüglich ge= eignet und auch hier ist die hohe Verbrennungstem= peratur besonders günstig für eine Dekonomie. Der Heizwert des Gases richtet sich natürlich nach seinem Herangehalt, das pro kg einen Heizwert von 12000 Kalorien besitzt.

Ein Gas von 190 g pro m³ hat 2300 Kalorien, 230 g " 2760 "
jedoch ift der Effett im Verhältnis bei einer Heizanlage

besser als bei Leuchtgas.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß das Gas in in= duftriellen Ctabliffements für allerlei Zwecke Benutung finden fann, so zum Abbrennen der Fäden in Bebereien, zum Betriebe von Lötkolben, zum Glasblasen 2c.

Die Installierung dieser Anlagen findet durch die Elektrotechnische Fabrik Lut in Zürich I statt, wo Anlagen im Betrieb zu besichtigen sind.

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Rachbrud verboten

Katasterarbeiten der neuen Linien der Rhätischen Babn. Strecke Thufis-St. Morih an A. Basler, Konfordatsgeometer, Zofingen; Reichenau-Flanz an R. Engemann, Konfordatsgeometer, Zürich IV.

Die Berputs- und Gipserarbeiten silr das Bauamt II Zürich an Fietz & Leuthold, A. Sauter, Schmidt Söhne, W. Martin, Spony & Picci und Gebrüder Berger, alle in Zürich.

St. Johannfirche in Schaffhaufen. Bobenbelag unter die Bestuhlung an J. Günter, Baumeister in Schaffhaufen; Bestuhlung an J. E. Ragaz-Leu, Baumeister's fel. Erben in Schaffhausen.

Lieferung von zirka 1200 Meter Granitrandsteinen für die Baudirektion der Stadt St. Gallen an Locatelli in St. Gallen.

Erstellung der Terrazzoböden im Bezirkögefängnis Franenfeld an das Spezial-Mosaikgeschäft von Anton Tibiletti in Zürich.

Magazin und Wohnhans für die Familie Bretscher, Handlung, in Langnan a. A. Bauleitung: H. Schärer, Architekt in Horgen. Sto- und Maurerarbeiten an A. Danielt, Maurermstr., Langnau; Granitarbeiten an Naef & Blattmann in Jürich III; Sandsteinsarbeiten an J. Kölla, Steinmehmeister, Ablöwil; Jimmerarbeiten an Fr. L. Humm, Jimmergeschäft, Thalwil.

Erstellung eines Trottoirs an der Dorfftraße in Bendliton an an C. A. Gruffy, Altstetten.

Erstellung einer Betonmauer längs dem Rheinufer in St. Ratharinenthal (Thurgan) an 36. Reutimann, Affordant, Iftighofen.

Wohnhans mit Schenne und Stall für M. Ab. Fricker, Lehrer, in Wölflinswil. Maurerarbeit an K. Bircher; Zimmerarbeit an Peter Bircher, beide in Wölflinswil.

Der projektierte 40 Meter lange Stall auf Borbersachberg Glarus an Leuzinger-Böhni und Frih Schießer in Glarus für die Summe von Fr. 6900. Das Holz liefert die Gemeinde.

Stallumbaute des A. Sauter in Breitenloo b. Kradolf. Betons, Maurers und Zementarbeiten an Gubler & Schönenberger, Bausgeschäft; Zimmerarbeiten an J. Dettli, Zimmereigeschäft, beide in Kradolf.

Wohnhand-Renbau des J. Seifried in Bleifen bei Sulgen. Sämtliche Arbeiten an Gubler & Schönenberger in Kradolf.

Gilterzusammenlegung und Katastervermessung der Gemeinde Fistisbach (Nargan) an Technisches Bureau J. Suter, Zürich.

Neuban von Bohnhans und Schenne für Engelbert Bußlinger in Mittihof bei Baben. Maurerarbeit an Albrit Schibli, Maurermeister, Fislisbach; Zimmerarbeit an Gottf. Zimmermann, Zimmermeister, Birmenstorf. Bauführer: J. Biland, Baben.

Friedhofanlage Brugg. Grd- und Maurerarbeiten an G. Belart, Baumeister, Brugg; Granitlieferung an Daldini & Rossi, Osogna. Bauleitung: A. Seisert-Wild, Architekt, Brugg.

Umban des Wohnstodes für Jonas Clut-Schuhder, Derendingen. Maurerarbeit an Christian Glutz, Maurermeister, Derendingen; Zimmermannsarbeit an Josef Zeltner, Zimmermeister, Obergerlasingen; Schreinerarbeit an J. Dertle, Schreinermstr., Solothurn. Bauführer: Joh. Pinggera, Bautechniter, Derendingen.

Erdarbeiten zur Korrektion des unteren Sepbaches in Egnach an Arnold Albrecht in Benken (Zürich) zu 75 Rp. per m³.

Rene Stillte auf den beiden Emporen ber Pfarrfirche Diidingen (Freiburg) an Jos. Gobet, Zimmermeifter in Dudingen.

Ernenerungsarbeiten an der Holzleitung des Mollakanals bei der Rollabrucke an A. Pfifter in Sils i. D. (Mindeftfordernder).

Zentralheizung bes Bahnhof-Hotels in St. Morit an J. Ruffluhl in Bajel.

Gaswerk-Neubau St. Gallen im Rietli bei Goldach. Werkstattgebäude. Std-, Beton- und Maurerarbeiten an S. Gerkommer, Korschach; Steinhauerarbeiten in Granit an Johs. Nühe, St. Gallen; Sandsteinarbeiten an J. Luz, Rorschach; Zimmerarbeiten (armierter Beton) an Maillart & Co., St. Gallen; Flaschnerarbeiten an C. Studerus & Sohn, Korschach.

Einbau eines Unterrichtszimmers in der evang. Kirche Francufeld. Maurerarbeit an Freyenmuth; Zimmerarbeit an Rietmann; Spenglerarbeit an Herterich; Schlosserarbeit an Müller; Glaserarbeit an Steiner; Schreinerarbeit an Freyenmuth; Malerarbeit an Gubler und Schrag, alle in Frauenfeld.

Umban zum "Schwanen" in Bädenswil. Bauleitung: Architekt K. Hürlimann. Erd- und Maurerarbeiten an E. Kellersberger; Jimmerarbeiten an F. Christener; Spenglerarbeiten an B. Blattmann; Schreinerarbeiten an B. Höhn und Wwe. Heim; Glaserarbeiten an H. Bachmann; Schlosserarbeiten an R. Brupbacher, alle in Wädenswil.

Käsereigebäulickeiten und Schweinestallungen der Sennereigenossenschaft Bießenhosen (Thurgan). Lieserung der Sisenbalten an Knechtli & Co., Sisenhandlung, Zürich; Maurerarbeit an Joh. Fehr, Maurermeister, Erlen; Malerarbeit an Fritz Say, Amriswil; Spenglerarbeit an E. Müller, Amriswil; Deckerarbeit an J. Müller in Riedt bei Erlen; Schlosserarbeit an Boltshauser, Märstetten; Schreinerarbeit an A. Mühleis, mech. Hobelwerk, in Bießenhosen; Zimmerarbeit an Knup in Auenhosen bei Amriswil; Glaserarbeit an Oswald in Sommeri bei Amriswil. Bauführer: Karl Schwendinger in Amriswil.

Bafferversorgung Reutigen (Amt Niebersimmental). Sämtliche Arbeiten an J. Keller in Bern.

Werkzenglieferung für den Straßenkreis Sargans an J. Betsch, Hammerschmied, und Gebr. Bicker, Hammerschmiede in Grabs, J. Schwendener, Schmied, Buchs, C. Roth, Handlung, Buchs, und J. Zogg, Sägerei, Wildhaus.

Erstellung der Straße beim Schulhaus Brittisellen. Sämtliche Arbeiten an A. Lamprecht, Fuhrhalter, und J. Geißer-Bretscher, Baumeister, beide in Brüttisellen.

## Clektrotedjuische und elektrochemische Rundschau.

Die Rommission für die Installation elektrischer Stark. stromleitungen war vorletten Samstag in Derlikon versammelt. Sie hatte eine Anfrage der Werke von Derliton zu prüfen, welche beabsichtigt, auf einer größeren Linie zu Versuchen mit der elektrischen Lokomotive überzugehen. Es handelt sich um einige Modifikationen der Betriebsreglemente, denen sich voraussichtlich das Eisen= bahndepartement nicht widersetzen wird. Der Verkehr auf der Linie Seebach-Wettingen, auf welcher die Ber-suche statissinden, ist unbedeutend. Die Mitglieder der Rommission benütten die Gelegenheit, die ihnen die Fabrik Derlikon bot, um mit der neuen Lokomotive eine Fahrt zu unternehmen. Die neue Lokomotive unterscheidet sich von den bisher gekannten Modellen dadurch, daß der durch eine Luftleitung zugeführte Wechselftrom in Gleichstrom verwandelt wird. Der 3wed der Erfinder ist ein ganz anderer als derjenige, den man auf der Linie Zoffen bei Berlin verfolgt. Die Lokomotive soll weniger große Schnelligkeiten zu erzielen juchen, als schwere Zuglaften fortzubewegen, wie es die schweizerischen Gebirgsbahnen erheischen.

Elektrizitätsversorgung Appenzell. (Korr.) Der Flecken Appenzell, der durch den Bau der neuen Linie Gais-Appenzell und der früher oder später doch einmal Tatsache werdenden Santisbahn ohne Zweifel einen Aufschwung erleben wird, foll gleich der Mehrheit der außerrhodischen Ortschaften auch eine elektrische Beleuchtung erhalten. Es find heute nur noch zwei Projette, die ernftlich distutiert werden: die Erstellung einer eigenen Kraftzentrale unterhalb des Seealpsees in Wasserauen und der Anschluß an das Kubelwerk. Die erstere Anlage wurde das Baffer des Seealpfees mit einem Gefälle von 240 m nutbar machen, wodurch etwa 240 PS gewonnen werden fonnten. Bur Ausgleichung des Mantos bei Riederwafferftanden, die im Winter etwa 90 Tage andauern, ist eine Stauung des Seelpiegels geplant. Es gibt nun Fachleute, die diesem Projekte etwas steptisch gegenüber stehen, weil sie befürchten, der schon vorhandene unterirdische Abfluß des Sees verunmögliche eine sichere Ausbeutung des Gefälles. Der Nugen einer Söherstauung des Sees tonnte am Ende durch vermehrten Bafferverluft, durch Spalten im Kalkfels, illusvrisch gemacht werden. Zweifelhaft sei auch die Rendite eines eigenen Werkes und dürfte ein ansehnliches Defizit in sicherer Aussicht stehen, dies namentlich auch deshalb, weil die Rraft zum elettrischen Betriebe der projektierten Santisbahn doch nicht hinreichend märe.

Die Gegner der Aussührung einer eigenen Zentrale empsehlen daher den Anschluß an das Aubelwerk, wodurch Appenzell alle Vorteile einer elektrischen Anlage
gewinnen könnte, ohne selbst ein Risiko irgendwelcher Art tragen zu müssen. Durch die in bestimmter Aussicht stehende Zuleitung der Sitter in den Sammelweiher im Gübsenmood ist das Aubelwerk in der Lage,
den Ansprüchen Appenzells vollkommen Genüge zu
leisten.

Elektrizitätswert Luzern-Engelberg. Am 15. Februar ist der 2600 m lange Stollen zur Ueberleitung des Wassers vom Reservoir dei Engelberg in das Wasserschloß beim Einlauf in die Druckleitung durchschlagen